

Zweijahrplans habe ich darauf hingewiesen, daß die materielle Lage der Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Professoren und Wissenschaftler in den Lehranstalten, wissenschaftlichen Forschungsinstituten und Laboratorien verbessert werden muß. Wir wollen diesen Schichten auch unter unseren Schwierigkeiten möglichst bessere Bedingungen für ihr Leben und für ihr Schaffen geben. *Wir richten an die Deutsche Wirtschaftskommission den Vorschlag, besondere Maßnahmen zu treffen, um das Gehalt und die Versorgung der Angehörigen der technischen Intelligenz in nächster Zeit zu verbessern.* (Lebhafter Beifall.)

Wer nicht gerade Scheuklappen hat, muß anerkennen, daß die Ingenieure und Techniker in der chemischen Industrie, in der Metallindustrie, im Bergbau, im Verkehrswesen Großes geleistet haben. Die meisten von ihnen haben als Fachleute gearbeitet, obwohl viele vom fortschrittlichen Charakter der neuen demokratischen Ordnung noch nicht überzeugt waren. Leider sehen wir bei manchen Arbeitern und Angestellten, auch Mitgliedern der SED, eine rückständige Voreingenommenheit gegenüber der technischen Intelligenz. Man stellt die Frage, daß der und der früher Nazi war. Allen Genossen sollte doch bekannt sein, daß die Partei erklärt hat, daß jeder nach seiner Arbeit und seinem Verhalten zur Gesellschaft beurteilt wird und nicht danach, welcher Organisation er früher angehört hat. Die Tätigkeit der Entnazifizierungskommission ist beendet. Damit wurde eine neue Situation geschaffen. Während man in den Westzonen frühere einfache Mitglieder der Nazipartei bestraft, die Kriegsverbrecher aber freiläßt, führen wir eine andere Politik durch. Die Kriegsverbrecher haben wir bestraft, aber den ehemaligen Mitgliedern der Hitlerpartei geben wir alle Möglichkeiten, gleichberechtigt auch in verantwortlichen Funktionen am Aufbau mitzuarbeiten. Da diese Frage eine sehr ernste ist, möchte ich einige Beispiele geben: Im Kunstseidenwerk Premnitz besteht ein gespanntes Verhältnis zwischen einer Reihe unserer Genossen und einem Teil der Chemiker. Anlässlich einer Versammlung zur Vorbereitung der Hennecke-Woche erklärte einer der führenden Spezialisten: „Die SED-Gruppe hätte auch zu den führenden Ingenieuren kommen können, um die Pläne für die Hennecke-Woche zu besprechen, vielleicht hätten wir ganz brauchbare Vorschläge gemacht. Aber wenn Sie glauben, daß Sie es allein schaffen, dann tun Sie es nur.“ Einer unserer Genossen war der Meinung, daß die Auffassung des Spezialisten richtig sei, ein anderer Genosse erklärte jedoch, daß